

# Südtondern Nachrichten

SONNABEND, 21. SEPTEMBER 2019 | VORMITTAG 15° | NACHMITTAG 19° | MORGEN 21° | NFT SEITE 7

## Inhalt

- Niebüll ..... S. 7
- Leck ..... S. 8
- Niebüll ..... S. 9
- Südtondern/Sylt... S. 10
- Wochenende..... S. 12
- Kreisseite ..... S. 16

## Südtondern

### Sieben Bands auf der Bühne

**NIEBÜLL** Am heutigen Sonnabend um 14 Uhr startet auf dem Gelände der Niebüller Jugendherberge das 4. Inklusions-Musikfestival „Inbeat“. Unter dem Motto „7 Bands – ein Erlebnis“ werden nordeutsche Musiker und Künstler mit und ohne Beeinträchtigung auf der Bühne stehen. Los geht es mit „All under one roof“ (Werk- und Betreuungsgemeinschaft Kiel). Es folgen um 15 Uhr das Saxofon-Quartett „Meerklang“, Harald Marake mit seiner Band „Alike“ (Arche Niebüll) um 16 Uhr, und 17 Uhr die „Shardbulls“. Ab 18 Uhr die Selig-Coverband „See-licht“, um 19 Uhr die Lübecker Marli-Band „Unmöglich“, und um 20.15 Uhr, das Headliner-Duo „Nervling“. Darüber hinaus gibt es ein Rahmenprogramm für kleine und große Besucher. *dh*

### Sprechstunde des Neuen

**NEUKIRCHEN** Wie der neue Bürgermeister von Neukirchen, Jörg Hansen, mitteilt, finden künftig an jedem Donnerstag von 16.30 bis 18 Uhr die Bürgermeister-Sprechstunden im „Haus der Vereine“, Kirchenweg 2 in Neukirchen statt. Sonst nach telefonischer Vereinbarung im Gemeindebüro, Telefon 04664/488.

### Dilzbotanische



Klima-Protest: Mehrere hundert Menschen unterstützten am Freitag in Niebüll die Fridays-for-Future-Bewegung.

FOTO: HAGEN WOHLFAHRT

## Viele Erwachsene demonstrieren

Fridays-for-Future: Die Schüler in Niebüll bekommen bei ihren Protesten gegen die Klimapolitik Unterstützung

Von Hagen Wohlfahrt und Dirk Hansemann

**NIEBÜLL/ENGE-SANDE** Mehrere hundert Menschen haben am Freitagnachmittag auf dem Rathausplatz und bei einem Protestmarsch durch Haupt- und Marktstraße für einen wirksamen Klimaschutz demonstriert. Die Schätzungen zur Teilnehmerzahl gingen bei Verantwortlichen und Beobachtern deutlich auseinander, sie lagen zwischen 350 und 650; die tatsächliche Anzahl dürfte wohl irgendwo in der Mitte liegen. Initiator Jon Callsen war mit der Beteiligung auf jeden Fall zufrieden; seine Erwartung lag vor Beginn der Veranstaltung bei 250 bis 300 Demonstranten. Erreicht haben der Schüler der Friedrich-Paulsen-Schule (FPS) und seine Mitstreiter ein weiteres wichtiges Ziel ihres Aufrufs zur vierten Fridays-for-Future-Demo in Niebüll: Es kamen deutlich mehr Erwachsene als

bei den vorangegangenen Protesten in der Stadt im März, Mai und Juni.

Im Mittelpunkt der Kritik stand die Klimapolitik der Bundesregierung. „Das ist kein Klimaschutz“, sagte Jon Callsen. Diese Politik und die Ziele der Fridays-for-Future-Bewegung lägen „meilenweit auseinander“, so der Elftklässler.

### Knapp halbstündiger Protestmarsch

Nach einem knapp halbstündigen Protestmarsch wurde die Demo auf dem Rathausplatz fortgesetzt. Weitere Redner sprachen zu der Menschenmenge, darunter auch Vertreter von Interessenverbänden. So beklagte Reinhard Christiansen vom Landesverband Erneuerbare Energien eine Behinderung des Windkraft-Ausbaus durch die Politik. Nur in der Auto- und Kohlebranche würden Arbeitsplätze erhalten, sagte er mit Blick auf die Insolvenz

des Windanlagen-Herstellers Senvion. Walther Petersen-Andresen von der Bürgerinitiative gegen CO<sub>2</sub>-Endlager warb für die Volksinitiative zum Schutz des Wassers.

FPS-Schülersprecher Ricardo Morabito sprach von einer „Bedrohung“, da die Regierung das Klimaziel verfehle. „Ich finde es gut, dass wir hier heute Druck ausüben“, sagte er.

Schon am Freitagmorgen hatten sich die auf dem Enge-

Sander Greentec-Campus ansässigen Unternehmen am weltweiten Klimastreik beteiligt. Die Mitarbeiter unterstützten mit ihrer Aktion die Fridays-for-Future-Bewegung und forderten die Einhaltung der Zusagen des völkerrechtlich verbindlichen Pariser Klimaabkommens, und damit die Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius.

Unter dem Motto „#Alle-FürsKlima“ waren die Be-

schäftigten eigens für die „Streikaktion“ freigestellt worden. Sie versammelten sich weithin sichtbar am Eingang des Geländes. „Energie-wende mit Mobilitätswende, das ist die Hochzeit in Richtung Klimawende, für die jetzt endlich alle handeln müssen“, erklärte Marten Jensen, Geschäftsführer der Greentec-Campus GmbH.

### Campus-Verbot für Verbrenner

Jensen versprach, dass auf den Tag genau in einem Jahr, also am 20. September 2020, nur noch emissionsfreie Fahrzeuge das heute schon als sogenannte „Future Zone“ ausgewiesene Gelände befahren dürften – wenige Ausnahmegenehmigungen werde es jedoch geben.

Auch hat man bereits für jeden Mitarbeiter auf dem Greentec-Campus einen Baum gepflanzt, und werde diese Aktion auch weiterführen, wie Jensen erklärte.



„Streik“ mit dem Okay der Chefs: Auf dem Greentec-Campus in Enge-Sande wurde am Freitagmorgen für den Klimaschutz demonstriert.

FOTO: DIRK HANSEMAN